Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 19 (1941)
Heft: 10

Rubrik: Wir lernen, lernen [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir lernen, lernen.

(1. Fortsetzung.)

Zum Lernen gehört das Wiederholen!

Beantworte, lieber Leser, die wenigen Fragen, als Prüfstein Deines Könnens.

1. Täubling, Hut grün, buttergelb sich verfärbende Lamellen. Welcher ist's?
2. Bei welchem Täubling sind die Lamellen schmierig-klebrig beim Darüberstreichen? Huthaut abziehbar, stark durchfärbend, wie?
3. Welches ist das Kennzeichen für den Goldtäubling?
4. Welche der folgenden Merkmale fallen auf *R. lepida*, welche auf *R. emetica:* Hut schmierig-feucht ... Lamellen rote Schneiden. ... Stiel hart, wird im Alter weich. ... Lamellen am Hutrand breit, schlittschuhartig ... der eine geruchlos, der andere Geruch nach etwas typischem ... Lamellen bleiben reinweiss mit Schimmer ins Bläuliche. ... Kleiner Pilz mit abziehbarer Huthaut.
5. Suche von folgenden ein oder zwei Merkmale, die Dich führen: *R. vesca* ... *R. lepida* ... *R. olivacea* ... *R. delica* ...
6. Stelle einander gegenüber: *lepida. aurora, aurata, emetica.*
7. Vergleiche: *cyanoxantha* ... *virescens* ... *graminicolor.* = *aeruginea*, Fr.

(Antworten sind einzusenden an Hans Kern, Thalwil. Richtige Lösungen werden in der Zeitschrift veröffentlicht.)

II. Lektion.

11. *Russula nigricans*, Bull. Schwärzender Täubling. Mi 224/2 = kohliger Täubling.
nigricans = schwärzend.

Lamellen: sehr dick, weit entfernt, brüchig, röten bei Berührung, dann bald schwärzend.

Hut: gross, trocken, starr, weisslich, besonders am Rand.

Fleisch: rötet deutlich, wird im Alter schwarz. Es ist fast mild, nur ganz jung geniessbar, wenn als Salat gebraucht wird, vorkochen, nicht roh essen!

12. *Russula adusta*, Pers. Brandtäubling, Mi. 225/2
adusta = angebrannt.

Der Pilz wird langsam rauchbraun, rötet nicht, ist fast mild und als Salat, abgebrüht, verwendbar.

Hut lange weisslich, trocken, glänzend. In Grösse und Form *nigricans* gleichkommend, jedoch nicht so hart und weniger starr.

Die erst blassen Lamellen sind etwas gedrängt bis entfernt; queraderig.

Das Fleisch wird rauchgrau, und zwar nicht nur im Bruch.

13. *Russula densifolia*, Secr. Dichtblättriger Täubling.
densus = dicht, *folium* = Blatt.

Merkmal: Hat meist engere Lamellen als *adusta*, jedoch nicht immer; unterscheidet sich von ihm durch das Röten, Ist ein nur mittlerer Täubling und ist im Stiel fast mild, in Lamellen meist scharf. Fleisch wird nach dem Röten schwarz.

14. *Russula albonigra*, Krombh. schwarzanlaufender Täubling.
album = weiss, *nigrum* = schwarz.

Das weisse Fleisch läuft im Schnitt sofort schwarz an. Geschmack bitter.

Die Lamellen sind weiss, bekommen schwarze Schneiden und sind schmal.

Beobachte ferner: Stiel weiss, mit abwischbarem Flaum, oft bräunlich punktiert.

Wir fassen zusammen:
nigricans: breite, dicke Lamellen, grosser Pilz, rötet, dann schwärzend.

adusta: rauchbraun, langsam schwärzend, rötet nicht.
densifolia: besonders enge Lamellen, nicht gross, fast mild, rötet und wird schwarz.
albonigra: sofort schwärzend, Schneiden werden schwarz. Er ist bitter.

16. *Russula ochroleuca*, Pers. Gelbweisser Täubling, Mi 74/1 und 233/2.
Ochròs = gelb, *leukòs* = weiss.

Ockergelber Hut, weisse Lamellen, die oft etwas weisscrème werden, häufiger Herbstpilz.

Ist gut zu erkennen, essbar als Mischpilz, als Einzelgericht ist Abbrühen zu empfehlen, da mitunter sehr scharf.

17. *Russula fellea*, Fr. galliger Täubling.
felleus = gallenbitter

Kein grosser Pilz, falb in allen Teilen, er ist sehr scharf brennend.

Hut, 4—8 cm, ist oft exzentrisch, hat weissblasse, nicht herablaufende, brüchige Lamellen. Vorwiegend im Nadelwald.

18. *Russula lutea* Huds. Zitronengoldgelber Täubling, Mi 240/2.
lutea = gelb

Gebrechlicher, kleiner, höchst mittlerer Pilz, mit dottergelbem Hut, 3—5 cm und ganz abziehbarer Huthaut.

Stiel reinweiss, fast seidig.

Fleisch völlig mild, mürb, brüchig. Essbar.

19. *Russula puellaris*, Fr. Vergilbender Täubling, Mi 237/2.
puella = Mädchen, *puellaris*, hier bedeutet dies: geziert, geputzt.

Hut: purpurrot — hellpurpur, dünnfleischig, stark gereift, mürbe und zerbrechlich.
Beachte: erscheint wie gezont, mit dunklem Ring oder Scheibe im Innern.

Lamellen ockergelb, vorn abgerundet.

Stiel ist bauchig, sehr gebrechlich, wird hohl.

Essbarer, kleiner Pilz. Er ist häufig und leicht zu erkennen.

20. *Russula xerampelina*, Schff. Bereifter Täubling, auch Heringstäubling.
xerampelina = wie herbstliches Weinlaub.

Gut leitende Merkmale:

Geruch nach Hering; im Schnitt (Stiel) braun anlaufendes Fleisch, oft durch blosse Berührung bräunender Stiel.

Andere Kennzeichen:

Hut wechselfarbig, karmin, innen dunkler.

Lamellen buttergelb—hellockerbräunend auch bei Berührung. Schneide oft rot.

Der schöne Stiel, rot angehaucht, bis 3 cm hoch, runzelig, bräunt (siehe oben).

Hier ist die Reaktion mit Eisenvitriol (gewöhnlicher Kristall davon genügt) eine gute Probe: Fleisch sofort olivgrün.

Guter Speisepilz, Geruch flüchtig.

(Fortsetzung folgt.)

Cortinarius=Phlegmacium papulosum Fries, Ricken Körnigfädiger Schleimkopf, essbar.

Von E. Burkhard, Altdorf.

Identisch: Nach Constantin & Dufour, *Cortinarius ardent* = Feuerfarbiger Haarschleierling, *Cortinarius rutilans* Quélet.

Dieser zierlichkleine bis mittelgrosse Haarschleierling ist wenig bekannt. Abbildungen dieses Pilzes fehlen selbst in den verbreitetsten Bestimmungsbüchern. Seine sehr kleine, schwarze Wiedergabe in Constantin & Dufour, Paris, ist für den volkstümlichen Gebrauch unzulänglich. Selbst in den Werken von Ricken